

Auszug aus dem Da. Echo vom 13.07.2018



Vier wegweisende Begegnungen

Von Roland Bode

TENNIS Herren des TEC Darmstadt wollen ebenso möglichst zweimal punkten wie die Damen des TC Seeheim

DARMSTADT - Die beiden Tennis-Hessenligisten der Region wollen an diesem Wochenende einen großen Sprung in Richtung Klassenerhalt unternehmen. Die Herren des TEC Darmstadt gastieren am Samstag beim Aufsteiger TC Steinbach, der bislang ebenso sieglos ist wie Safo Frankfurt, dem Heimspielgegner am Sonntag. Die Damen des TEC Seeheim bekommen es mit der direkten und ebenso noch punktlosen Konkurrenz zu tun. Das Team gastiert am Samstag bei Mitaufsteiger TC Viernheim und empfängt am Sonntag (alle Spiele ab 10 Uhr) Safo Frankfurt II.

Die Spielerinnen des TC Seeheim sehen sich in den letzten drei Spielen der Saison wieder in der Außenseiterrolle. Umso wichtiger sei es daher, an diesem Liga-Wochenende möglichst zwei Siege einzufahren.

Alle Seeheimerinnen sind wieder fit

„Wir sind gut drauf“, wirkt Trainerin Bojana Petkovic gelöst vor den wegweisenden Spielen gegen Viernheim und Safo Frankfurt, die wohl beide gewonnen werden müssen, um sich die Chance auf den Ligaverbleib zu wahren: „Das Wichtigste für uns ist, dass wir alle wieder fit sind. Emely Metz hat ihren grippalen Infekt auskuriert. Bei Antonia Rieg sind die Blasen an Schlaghand und Füßen weg.“

Viernheim steht in seiner 70-jährigen Vereinsgeschichte das erste Mal in Hessens oberster Liga. Auf den vorderen Positionen stehen mit Michelle Roth und Stephanie Bertschmann zwei junge Spielerinnen, die sich im Vorjahr unter anderem beim Weltranglistenturnier in Darmstadt auf der Profitour versuchten. Für die Mannschaft ist die Hessenliga „ein Abenteuer, das wir gerne mitnehmen und Lohn für hartes Training in den letzten Jahren“, erklärt Präsident Sven Peterhänsel.

Mit Heimgegner Safo Frankfurt II am Sonntag hat Seeheim noch eine Rechnung aus der Vorsaison offen: „Safo II war das einzige Team, das uns in der Verbandsliga mit 6:3 geschlagen hat und dann als Meister aufgestiegen ist. Wir sind als Zweiter nachgerückt. Damals waren wir allerdings nicht in Bestbesetzung.“